



Gerechtigkeit ist nur ein Wort. Es dient heute dem Wortbenutzer dazu, sich Vorteile auf Kosten seiner Mitmenschen zu verschaffen. Gern wird es auch von Sozialromantikern benutzt, die in ‚Robin-Hood-Manier‘ den ‚Reichen‘ nehmen und den ‚Armen‘ geben wollen. Das Wort diskriminiert die einen und glorifiziert die anderen.

Häufig wird das Wort auch von Politikern benutzt, um die eigene Wahl zu fördern. Dabei vertraut der Wortbenutzer darauf, dass seine Wähler noch dümmer sind als er selbst. Aristoteles hat Gerechtigkeit noch als Tugend bezeichnet. Heute hat man den Eindruck, dass der Begriff Gerechtigkeit zum Umverteilungsmechanismus verlottert ist.

Gerechtigkeit ist eines der Worte, welche einen Anspruch schaffen, den sie nicht erfüllen können. Es ist eines der am häufigsten mißbrauchten und mißverstandenen Worte. Gern wird es mit dem Anspruch auf Allgemeingültigkeit verwendet, ist aber tatsächlich individuell und situativ. Grundlage ist das Gerechtigkeitsempfinden eines Individuums. Es empfindet eine Situation als gerecht oder ungerecht. So weit, so gut. Dann allerdings findet zumeist unbewusst der Schluss auf Allgemeingültigkeit statt. Aus dem „ich empfinde das als ungerecht“ oder „ich empfinde das als gerecht“ wird „es ist ungerecht“ oder „es ist gerecht“. Genau da geht es schief.

Gerechtigkeit ist immer individuell, niemals allgemeingültig. Gerechtigkeit in seiner ganzen individuellen Vielfalt ist ein subjektives Empfinden. Was jemand als gerecht empfindet, können andere als ungerecht empfinden und umgekehrt.

Dem Begriff ‚Gerechtigkeit‘ fehlt daher jegliche Allgemeingültigkeit. Natürlich gibt es Vereinigungen von Menschen, die ein gleiches oder ähnliches Gerechtigkeitsempfinden haben. Nennen wir das Schwarmgerechtigkeit. Aber auch die Schwarmgerechtigkeit gilt nur innerhalb des Schwarms. Auch ihr fehlt die Allgemeingültigkeit. Und es gibt viele Schwärme. Alle mit ihrer ganz eigenen Vorstellung von Gerechtigkeit.

Mein Rat: Mißtrauen Sie jedem, der Ihnen im Namen der Gerechtigkeit etwas aufzwingen will! Sagen Sie klar und deutlich „nein“.